

**Prof. Dr. Alfred Toth**

## **Der Lift als komplexes Zeichenobjekt**

1. Der Lift als Zeichen ist bereits von Arin (1981) behandelt worden. Hier wollen wir ihn als komplexes semiotisches Objekt behandeln, dessen Funktion darin besteht, zwischen den Stockwerken eines Hauses im Sinne von Objekten aus einem Objektbereich zu vermitteln, und zwar diese Stockwerke miteinander zu verbinden.

2. Dazu gehen wir zunächst aus vom Lift als Objektrelation über einem Zeichenträger, der Verschalung mit dem sog. Liftkasten, der Teil des ganzen Objektes ist, und dem Interpreten des Liftes, der hier von dem automatischen Bewusstsein der Steuerung übernommen wird. Der Lift als Objekt erfüllt somit die Anforderung einer triadischen Relation über „triadischen Objekten“ (Bense/Walther 1973, S. 71):

$$\text{OR}_1 = (\mathcal{M}_1 \subset \Omega_1, \Omega_1, \mathcal{J}_1).$$

Das Gebäude, in dem sich der Lift verbindet (und das mit ihm notabene eine einseitige notwendige Einheit bildet – denn Lifte ohne Gebäude sinnlos, aber Gebäude ohne Lifte durchaus sinnvoll), erfüllt ebenfalls die Anforderungen an eine triadische Relation über triadischen Objekten, denn es besteht ebenfalls aus Zeichenträger, Objekt und Interpretant, ferner ist auch hier, wie beim Lift, der Zeichenträger echte Teilmenge des ganzen Objektes:

$$\text{OR}_2 = (\mathcal{M}_2 \subset \Omega_2, \Omega_2, \mathcal{J}_2).$$

Ferner müssen wir natürlich noch den Zeichenanteil des Lifts bestimmen, womit wir die Steuerung meinen. Diese wurde zwar im technischen Sinne bereits als  $\mathcal{J}_1$  bestimmt, aber ihre Funktion wird ja über die Knöpfe im Lift ausgelöst und teilweise bestimmt, welche zwischen Sendern, Kanal und Empfänger die Anforderungen eines allgemeinen Kommunikationsschemas und somit der Peirceschen Zeichenrelation erfüllen (vgl. Bense 1971, S. 39):

$$\text{ZR} = (\text{M}, \text{O}, \text{I})$$

Ferner wird der Zusammenhang zwischen einem  $\mathcal{J}$  und einem I immer durch die Inklusion

$$I \subset \mathcal{J}$$

bestimmt, denn der in eine Zeichenrelation gesteckte Interpretant ist immer nur ein Teil seines Interpreten und nur seines Interpreten. Nun ist aber das der Lift noch ein Teil des Gebäudes (auch dann, wenn er in einem Turm ausserhalb des eigentlichen Gebäude angebracht ist), d.h. es gilt

$$OR_1 \subset OR_2.$$

3. Wenn wir alle formalen Angaben zu einer Formel zusammenstellen, bekommen wir

$$\text{Lift} = ((M \subset \mathcal{M}_1 \subset \mathcal{M}_2), (O \subset \Omega_1 \subset \Omega_2), (I \subset \mathcal{J}_1 \subset \mathcal{J}_2))$$

Der Lift ist somit ein komplexes semiotisches Objekt mit doppeltem Objekt- und einfachem Zeichenanteil, wobei alle drei Zeichenkategorien des Zeichenanteils in den selbst paarweise Inklusionen bildenden Objektkategorien eingeschlossen sind, so dass man den Lift als triadisches Zeichenobjekt über drei triadischen Relationen bezeichnen kann, von denen jede eine monadische, dyadische oder triadische Zeichenrelation und die beiden ihnen korrelativen triadischen Objekte enthält.

## **Bibliographie**

Arin, Ertekin, Objekt- und Raumzeichen in der Architektur. Diss. Ing. Stuttgart 1981

Bense, Max, Zeichen und Design. Stuttgart 1971

Bense, Max/Walther, Elisabeth, Wörterbuch der Semiotik. Köln 1973

1.9.2009